

Termine heute

Altenkreis Treffen um 15.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses.

Vereine & Verbände

Sportschützen: Sommertraining um 20.00 Uhr auf dem Schießstand.
 Heimatverein: Stammtisch um 19.00 Uhr im Hubertushof.
 Schäferhundvereine: Werdahl-Herscheld 18.00 Uhr Übungsbetrieb, Übungsplatz Schwarze Ahe.
 Deutscher Pudel-Klub MK 18.00 Uhr Agility für Anfänger, 19.00 Uhr Agility für Fortgeschrittene, Vereinseingänge Schwarze Ahe.
 Evang. Gemeinde
 Gemeindefrühstück um 9.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
 Bibelstunde um 18.45 Uhr im Martin-Luther-Haus.
 Kirchenchor um 19.45 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Sportvereine

LG Plbg.-Herscheld
 Werfertraining um 16.00-17.30 Uhr, Sportplatz Müggenbruch.
 Leichtathleten: Training 17.00 bis 19.00 Uhr, Stadion Boddingshausen.
 Ski-Club Nordhelle
 Mountainbike-Gruppe um 18.00 Uhr ab Hallenplatz.
 TV Grünenthal
 18.30 Uhr Mountainbike-Gruppe ab Erdstraße Fatoral.
 Pappkiste
 Ferienspaß von 7.45 bis 14.30 Uhr.

Rathaus

Plattenberger Str. 27, Tel. 9 09 30.
 Bürgerbüro: 7-16 Uhr.
 Bauschutt- und Elektrokleingeräteannahme: beim Bauhof von 17.00 bis 19.00 Uhr.
 Ubr. Büros: 8-12 Uhr & 14-16 Uhr.
 Bürgertelefon: 24 Std. - ☎ 90 93 22.

ARGE Märkischer Kreis
 Plattenberger Straße 27, Telefonnummer 01 80 10 02 56 93 50 55. Öffnungszeiten dienstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Apotheken-Notdienst

Der Wechsel im Notdienst erfolgt um 8.00 Uhr. Die nachfolgend schwarz gedruckte Apotheke versteht den kompletten Notdienst; die grau gedruckte einen Teildienst. Dieser beginnt montags bis freitags um 8.00 Uhr und endet um 20.00 Uhr. Außerhalb der regulären Dienstzeit aller Apotheken ist die jeweils genannte Apotheke dienstbereit.
 [5] = Märkische Apotheke, Grofweg 7, Plettenb., ☎ (0 23 91) 91 39 80
 [12] = Bahnhof-Apoth., Bahnhofstr. 7, Werdahl, ☎ (0 23 92) 17 01

Apotheken-Notdienst im Internet: www.apotheken-notdienstskalender.de

AquaMagis-Freizeitbad

Das AquaMagis hat dienstags geöffnet:
 Sportbad 6.30-22.00 Uhr
 Erlebnisbad 10.00-22.00 Uhr
 Sauna 10.00-22.00 Uhr
 Dampfbad 10.00-22.00 Uhr

Freibad Herscheid

Öffnungszeiten: 6.15 bis 19.30 Uhr

Notrufe

Polizei 110
 Feuer/ Rettung 112
 Krankentransport 192 22
 Kreisleitstelle 0 23 51/10 65 - 0
 Fax für Gehörlose/ Notruffax 0 23 51/69 68

Ihr Ansprechpartner

Lokalredaktion Herscheid
 A-Liste Straße 9 · 58840 Plattenberg
 Tel. 0 23 91 - 90 93 26/29, Fax 40
 E-Mail: stp@mvz.net

Leserreporter live

Wenn Sie etwas Aufregendes, Neues, Spasskultures oder Skandalöses sehen, schreiben Sie sich nicht, das Thema zu beschreiben und/ oder ein Foto (z.B. mit Ihrem Handy) zu machen und es uns zu schicken. Sie können der ST-leserreporter sein; das Reporterformular finden Sie im Internet unter www.suederloender-tageblatt.de



Hochbetrieb im Biergarten und im Bahnhofscafé der Museumsbahn: Mancher genießt es, den ganzen Tag hier zu Gast zu sein und das Treiben rund um den Bahnhof wie auf einer riesengroßen Modellbahn zu bestaunen.



Hier steht die „heiße Fraktion“ der Oldtimer und die Rasanz der Fahrzeuge ist bereits an der Farbe erkennbar. Man erinnert sich überdies an glückliche Zeiten, in denen Autos in fröhlichen Farben – nicht nur in schmutzellantrazimetallisch – daher kamen.

Zwickts mi, i tram! Ist das Realität, Fiktion, Inszenierung?

Bei der Kleinbahn werden drei Zeitschichten zu einem Gesamtkunstwerk rund um das technische Denkmal verwoben. Man fühlt sich wie in einem Filmstudio

PLBG./HERSCHEID ■ Ob das Goli-Dreirad der frühesten Wirtschaftswunderjahre im „wirklichen Leben“ jemals dem Opel GT aus den 70-ern begegnet ist? Ob der Tempomatador wirklich mit einem Goggo huckepack unterwegs war? Ob sich die „Schwalbe“ aus dem VEB Jagdmaschinenwerk Suhl wirklich mal mit dem Porsche 911 oder dem BMW-Renn-1502 getroffen hat? Puristische Denkmalschützer und Verfechter der reinen Lehre würden wohl die Nase rümpfen, aber...

Bei der Märkischen Museenseisenbahn traf sich am Sonntag die Oldtimerszene und inszeniert wurde das Zusammentreffen von Fahrzeugen aus sieben Jahrzehnten, wobei das älteste Exponat die Dampflok „Bieberlies“ gewesen sein dürfte. Frei nach Willy Brandt möchte man formulieren: „Jetzt kommt zusammen, was zusammen gehört“ – um noch freier auszudeuten, dass alle Ausstellungs- und Liebhaberstücke nicht aus Gründen der wissenschaftlichen Geschichtsforschung zusammenkamen, sondern weil es dem Publikum so gefiel. Die Museumsbahn als riesengroßes historisches Spielzeug? Ein wenig ja. Die 200 Oldtimer-Straßenfahrzeuge aus riesige Matchbox-Sammlung? Auch das. Die Kleinbahn als historisch angelegter Jahrmarkt? Ganz sicher – und ganz bestimmt ein überwältigender Erfolg eines unverkrampften Museenskonzpts, das Menschen aus nah und fern anspricht und begeistert.

■ Wie heißt Park und Ride bei einer Dampfisenbahn?

Schon die Anfahrt zur Museumsbahn lässt uns ahnen, dass sich Technik-Freaks aller Generationen auf den Weg gemacht haben – man sieht klapprige Zweiräder und chromblitzende Limousinen, bildschöne Cabrios oder abgearbeitete Traktoren. Und weil sich abzeichnet, dass es am Hüngghäuser Bahnhof keinen freien Parkplatz mehr geben wird, nehmen wir zum ersten Mal das „Park and Ride“-Angebot im Industriegebiet Köbbinghausen in Anspruch. Pardon: Wie nannte sich P&R eigentlich vor Dampfzeit? Wir wissen es nicht, aber wir stellen fest, dass unser Entschluss gold-



Wer seinen Oldtimer liebt, der zeigt ihn anderen und präsentiert stolz die inneren Werte. Und meist dauerte es am Sonntag nicht lange, bis fachgespräch wurde.



Unter dem Bahnsteigdach am Köbbinghäuser Hammer fanden sich am Sonntag ebenfalls Oldtimer. Vorne ein Goli-Dreirad, hinten ein Tempo Matador mit einem „Goggo“.

richtig war. Wir parken gut und fahren noch besser. In der Holzklasse. Von Köbbinghäuser Hammer über Köbbinghausen-Dorf nach Hüngghäuser. Mit wunderschönen Blicken ins weite Elsetal und einem bezaubernden Mitreisendem im Abteil. Der Knirps in Begleitung seiner Großeltern spielt noch in der Pampersliga und fährt heute zum ersten Mal mit dem Bähnchen. Was ist eigentlich schöner? Mit der Dampfisenbahn zu reisen oder den wissbegierigen Zwerg zu beobachten? Ein langer, geblubber Pfiff, anhaltend und durchs Mark gehend wie früher. Wir rollen über den schienengleichen Bahnübergang am Erlensiepen. Rechts wartet ein Opel Olympia mit einem Fahrer in Knickerbockern, links ein

aufgebretzelter Porsche mit einem nicht minder affektierten Fahrer mit Einstein-Frisur. Zwischen den Autos liegen 60 Jahre, zwischen den Fahrern Welten. Und beide fühlen sich von der Kleinbahn und ihrer Oldtimerveranstaltung angezogen. Sehen und gesehen werden! Endstation Hüngghäuser. Der Zug leert sich schlagartig. Gefühle 300 Passagiere kommen an. Sie mischen sich mit zwei Hühnern im Korb mit. Zum Wochenmarkt wollend oder „just for fun“.

– Typ Kreidler oder Simson – ganz selbstverständlich in Positur stellen. Alle haben ihren Platz und alle gehören irgendwie zusammen. Vivat Willy! Da kommt zusammen, was zusammen gehört.

Und spätestens im Biergarten oder im Bahnhofscafé sind sie alle eine große Familie. Die, die nur Bahn fahren. Die, die nur zum Vespere gekommen sind. Die, die ihren Oldtimer gebracht haben. Drei bis vier Generationen fühlen sich wohl und kommen ins Gespräch – wenn sie wollen. Wer nur zugucken und staunen möchte, der ist ebenso gut aufgehoben. Wie liebevoll der Bahnhof dekoriert ist! Ladekisten und Drahtrollen türmen sich auf einem Gepäckkarren, Koffer, Säcke und eine Stechkarre warten vor dem Empfangsgebäude. Und – man will es kaum glauben – ein Ladeschaffner räumt Koffer aus dem Zug, karrt den Sack herbei und lädt ihn in den Expressgutwagen. Das ist – zugegebenermaßen – völlig sinnfrier, aber es gehört zur Inszenierung, zum Gesamtkunstwerk, zum Drehbuch. Überall dreht sich was, allgegenwärtig ist Leben, und sei es nur „just for fun“.

„Zwickts mi, i man im tram“ heißt das bei Wolfgang Ambros, zu deutsch: „Kneift mich, ich glaube, ich träume“. Die Jahrzehnte verschmelzen bei diesem technischen Denkmal, das sich mehr und mehr zu einem Fremdenverkehrsmagneten und einer Attraktion sondergleichen mausert. Unser Ladeschaffner begleitet uns als Schaffner zurück nach Köbbinghäuser Hammer. Unterwegs erklärt er (auf Niederländisch!!!) Fahrgästen aus dem Nachbarland den Unterwegsbahnhof Seissenschnitt. Bemerkenswert. Eine Dame in cremebeige (nota bene) trägt eine Kuchen- und Tortenplatte vor sich her. Sie hat im Hüngghäuser Bahnhofscafé zum Nachmittagskaffee eingeholt und fährt ihren Einkauf heim. Es würde mich nicht wundern, reiste im Zug auch noch ein Bäuerchen mit zwei Hühnern im Korb mit. Zum Wochenmarkt wollend oder „just for fun“.



Bilder von Alt-Herscheld sind für Albert Höller eine schöne Erinnerung an seine Heimatgemeinde. Gern ist er bereit, Bildmaterial für zukünftige Kalender zu Verfügung zu stellen.

Fundgrube für Kalender entdeckt

Albert Höller hielt ein halbes Jahrhundert Herscheider Geschichte in Bildern fest

HERSCHEID ■ Bilder von Herscheid am Bodensee? Wer hätte das vermutet! Bildmaterial für den Herscheider Kalender, den die Sewag seit einigen Jahren den Bürgern der Ebbegemeinde kostenlos zur Verfügung stellt, wird immer wieder gesucht. Speziell interessierender Bilder aus den ersten Nachkriegsjahren, auf denen die ehemaligen Behelfsheime zu sehen sind.

Gerade Behelfsheime, wie sie seinerzeit genannt wurden, sind auch ein Stück Herscheider Geschichte. Diese Heime in Leichtbauweise auf dem Gelände der heutigen Straßenmeisterei an der Valberter Straße dienten Familien, die im Ruhegebiet bei Bombenangriffen ihre Heimat verloren hatten, als Unterkunft. Aber wer dachte in der entbehrungsreichen Zeit schon daran, solche Notunterkünfte im Bild festzuhalten? Nachforschungen bei den unmittelbaren Nachbarn führten schließlich auf eine erfolgreiche Spur: Albert Höller, der gebürtige Herscheider, der aber schon seit 1962 mit seiner Familie in Friedrichshafen am Bodensee lebt, hielt seinerzeit die Häuser am Müggenbrucher Weg und damit auch die darüber liegende kleine Behelfsheimsiedlung mit seinem Hapo Fotoapparat fest (übrigens eine Produktion aus dem Hause Porst, die er sich 1956

für 56 D-Mark bei einem Facharbeiter-Stundenverdienst von knapp 70 Pfennigen als junger Mann fast schon vom Munde abgespart hatte). Die Aufnahmen, die er in den Jahren 1956 bis '62 von seiner Heimatgemeinde machte, sind heute besondere Raritäten. Vor allem auch deswegen, weil sie von Standorten aus entstanden sind, die für uns heute ungewöhnlich sind oder den Blick für die Kamera nicht mehr freigeben. So müsste man heute für ein Bild vom Dorf vom Spielberg aus schon in die Baumwipfel klettern. Höllers Bilder sind echte Zeitdokumente, durch die Veränderungen infolge Besiedlung und Straßenbau nachvollzogen werden können. Albert Höller ist zurzeit dabei, seine umfangreichen Bildbestände zu sichten und digital aufzuarbeiten, um sie der Nachwelt in zeitgemäßer Form zu erhalten. Seiner Heimatgemeinde wird er gern Bilder von Herscheid, die in den letzten 50 Jahren zum Teil bei späteren Besuchen entstanden sind, für zukünftige Kalender zur Verfügung zu stellen. So dürfen sich die Bürger der Ebbegemeinde und alle, die sich mit ihrer Heimatgemeinde verbunden fühlen, schon jetzt auf die Kalender der kommenden Jahre freuen. ■ hs

„Holiday Kids“ starten

HERSCHEID ■ Der Kinderbetreuungsverein „Holiday Kids“ steht bereits in den Startlöchern: Ab kommenden Montag, 14. Juli, wird zu den Aktionstagen in den Sommerferien eingeladen. Bis zum 8. August bietet der Verein wochentags in der Zeit von 7.45 bis 13.15 Uhr ein interessantes Programm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Neben Spiel, Spaß und Basteleien sind auch Ausflüge zu einem Bauernhof, in eine Pizzeria und in den Maximilian-Park in Hamm vorgesehen. Anmeldungen und weitere Informationen bei Tanja Conrad, Telefon (0 23 57) 46 85, oder Nicole Ballsieper-Tillmanns, Telefon (0 23 57) 17 12 30.

Trimm-Dich-Riege: Walking im Elsetal

HERSCHEID ■ Die Mittwochstrimm-Dich-Riege des TV Hüngghäuser verzichtet auf die Sommerpause. Auch während der Ferien will man sich mit Schwimmen, Walken und Biken fit halten. Für morgen ist eine Walking-Runde im Elsetal vorgesehen; los geht es um 19.00 Uhr an der Rammergahle. Weitere Informationen bei Beate Schulte unter Ruf (0 23 57) 90 37 25.

Gebühren für die Bauschutt-Abgabe

HERSCHEID ■ Die Abgabe von Bauschutt am Bauhof der Gemeinde Herscheid ist gebührenpflichtig und immer dienstags in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr möglich. Verlangt werden folgende Gebühren: Holz bis zehn Liter 50 Cent, von 10 bis 20 Liter ein Euro, von 20 bis 30 Liter 1,50 Euro. Misch-Bauschutt bis zehn Liter kostet zwei Euro, von 20 bis 30 Liter vier Euro, von 30 bis 40 Liter sechs Euro. Für reinen Bauschutt muss bezahlt werden: bis zehn Liter ein Euro, von 10 bis 20 Liter zwei Euro, von 20 bis 30 Liter drei Euro. Die Gesamtgebührengrenze ist auf einen Kubikmeter beschränkt.